

Der US-Publizist Rick Rozoff untersucht die wahren Gründe für das groß angelegte Raketenabwehr-Manöver in Israel.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 254/09 – 16.11.09

## In Israel wurde der Raketenabwehrschild der NATO geschmiedet und der Krieg gegen den Iran geprobt

Von Rick Rozoff

Stop NATO, 05.11.09

( <http://rickrozoff.wordpress.com/2009/11/05/israel-forging-nato-missile-shield-rehearsing-war-with-iran/> )

"Das ist das perfektteste Abwehrsystem gegen anfliegende Raketen, das wir jemals irgendwo auf der Welt installiert haben."

Die Entfernung zwischen Tel Aviv und Teheran beträgt 993 Meilen [1.598 km]; die Reichweite des US-Radars zur Raketenabwehr (das in Israel positioniert wurde) übertrifft diese Distanz um fast 2.000 Meilen (3.218 km). Das reicht aus, um das ganze östliche und den größten Teil des südlichen Russlands abzudecken, wo ein Großteil der strategischen Raketen dieses Landes aufgestellt ist.

**Die Vereinigten Staaten und Israel haben gerade die größte gemeinsame Übung zum Abfangen von Raketen beendet, die jemals von den beiden Staaten durchgeführt wurde; sie war, was den Umfang und die Raffinesse angeht, vielleicht das umfassendste Manöver, das mehrere Staaten gemeinsam veranstaltet haben, und schloss sogar das Abfeuern von Raketen ein, die zum Abfangen ballistischer Raketen geeignet sind.**

Die Operation Juniper-Cobra 10 begann am 21. Oktober und endete am 3. November. (2009). Während der beiden Wochen nahmen mehr als 1.000 Soldaten der Vereinigten Staaten und eine gleiche Anzahl israelischer Soldaten an einer Reihe integrierter Übungen mit Raketen teil, deren Hauptziel es war, "fünf verschiedene Raketenabwehrsysteme zu testen ... und die Infrastruktur zu schaffen, die notwendig ist, falls sich die Obama-Administration dazu entschließt, im Falle eines Konflikts US-Systeme hierher zu entsenden". [1]

**Die fünf in den Übungen verwendeten Raketenabwehrsysteme waren:**

- **das taktische Raketenabwehrsystem Arrow 2** gegen in großer Höhe anfliegende ballistische Raketen, das von den Vereinigten Staaten und Israel gemeinsam entwickelt wurde – und zwar von den Firmen Isreal Aerospace Industries und Boeing unter Aufsicht des israelischen Verteidigungsministeriums und der Missile Defense Agency (der Raketenabwehr-Agentur) des Pentagons (s. <http://www.army-technology.com/projects/arrow2/> ),
- **das System Terminal High Altitude Area Defense / THAAD**, das von der Firma Lockheed Martin Space Systems entwickelt wurde und ballistische Kurz- und Mittelstreckenraketen kurz vor dem Einschlag zerstören soll (s. <http://www.army-technology.com/projects/thaad/> ),
- **die Patriot Advanced Capability 3 / PAC-3**, eine ferngesteuerte Abwehrrakete,

mit der siebenfachen Reichweite früherer Patriot-Modelle (s. <http://www.lockheed-martin.com/products/PAC-3/index.html> ),

- **das auf Schiffen installierte Aegis Ballistic Missile Defense System**, ausgestattet mit der Standardrakete 3 / SM-3 und dem AN/SPY-1 Radar mit einem Wirkungsbereich von 360 Grad (s. <http://www.lockheedmartin.com/products/AegisBallistic-MissileDefense/index.html> ).
- **Die SM-3**, mit der im Februar 2008 ein US-Satellit aus dem Orbit abgeschossen wurde, um ihre Reichweite zu testen, **soll für das neue bodengestützte Raketenabwehrsystem modifiziert werden**, das der US-Präsident Barack Obama und Verteidigungsminister Robert Gates am 17. September angekündigt haben (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP18609\\_310809.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP18609_310809.pdf) ).

Das vierzehntägige Juniper-Cobra-Manöver dieses Jahres war "die größte gemeinsame Übung, die beide Länder bisher durchgeführt haben"; [2] auch siebzehn US-Kriegsschiffe waren beteiligt, und "erstmalig wurden alle genannten Systeme zusammen in Israel eingesetzt". [3]

Ein an der Operation teilnehmender Colonel (Oberst) der US-Army stellte fest, es sei "das erste Großmanöver gewesen, bei dem das THAAD-System, Patriot-Boden-Luft-Raketen und das seegestützte Aegis-System integriert waren", und fügte hinzu: "Das ist das perfekte Abwehrsystem gegen anfliegende Raketen, das wir jemals irgendwo auf der Welt installiert haben." [4]

Eine andere israelische Quelle schrieb: "Eine beispiellose Anzahl amerikanischer Generäle und 1.400 Soldaten der US-Army nehmen zusammen mit führenden Offizieren der Israel Defense Forces / IDF an der hochrangigen Militärübung Juniper-Cobra teil, die nach Aussage eines Commanders (eines Korvettenkapitäns) der US-Navy auf "spezifische Bedrohungen" vorbereiten soll." [5] (Weitere Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP25109\\_131109.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP25109_131109.pdf) )

Das Manöver wurde am letzten Tag auch von Premierminister Benjamin Netanjahu, Verteidigungsminister Ehud Barak, IDF-Generalstabschef Gabi Ashkenazi, James Cunningham, dem US-Botschafter in Israel, und James Stavridis, einem weiteren führenden US-Amerikaner, besucht.

**Die Übung fand in der Weltpresse wenig Beachtung, und über die Tatsache, dass Admiral Stavridis, der Chef des U.S. European Command (EUCOM in Stuttgart) und Supreme Allied Commander Europe / SACEUR (militärischer Oberkommandierender der NATO) ist, im November in Israel eintraf, um an den Endstadien teilzunehmen, wurde nur in der israelischen Presse berichtet.**

**Während seines Besuchs traf sich Stavridis "mit Generalleutnant Gabi Ashkenazi, dem Chef des (israelischen) Generalstabs, Major General Benjamin Gantz, dem stellvertretenden Generalstabschef, und mehreren anderen Kommandeuren. Der Admiral wurde von weiteren EUCOM-Befehlshabern begleitet."** [6]

Die BBC zitierte am 2. November unter der Überschrift "Der Schatten hinter den Kriegsspielen der USA und Israels" einen Commodore (Korvettenkapitän) der US-Navy, der zum Hauptziel des Manövers Juniper-Cobra gesagt hatte: "Wir sind aus einigen sehr spezifischen Gründen hier, wegen spezifischer Bedrohungen, die gegen die Israelis gerichtet sind, und die uns auch interessieren. Mehr möchte ich dazu nicht sagen." (s. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/8338155.stm> )

**Im gleichen Bericht wird ein Szenario erwähnt, über das die von der BBC interviewten US-Militärs nicht reden wollten.**

**"Israel bombardiert iranische Atomanlagen – und der Iran schlägt zurück.**

**In diesem Fall bräuchte Israel ganz bestimmt einen Raketenabwehrschild – bestehend aus einem hoch empfindlichen Radarsystem großer Reichweite und Antiraketen-Raketen des Typs Patriot – und genau der wurde in den Kriegsspielen dieser Woche getestet.**

**An der Operation Juniper-Cobra sind etwa 2.000 amerikanische und israelische Soldaten beteiligt. Sie findet regelmäßig alle zwei Jahre statt, aber in diesem Jahr wird heftiger als sonst spekuliert, dass sich Israel darauf vorbereitet, den Iran zu bombardieren, um dessen vermutetes Atomwaffenprogramm zu stoppen." [7]**

Kurz vorher und während des Manövers – das eigentlich am 12. Oktober beginnen sollte, aber ohne Erklärung einen Tag vorher verschoben wurde, obwohl im Hafen der Stadt Haifa schon US-Kriegsschiffe lagen – tauchte auch in mehreren anderen Berichten der oben geäußerte Verdacht auf.

Ende Oktober wurde bekannt gegeben, dass die israelische Firma Rafael Advanced Defense Systems Ltd. mit der (US-Firma) Raytheon Missile Systems "zwei Verträge im Gesamtwert von über 100 Millionen Dollar" über den Entwurf und die Entwicklung des David's Sling Weapon Systems / DSWS (des Waffensystem David-Schleuder) abgeschlossen hat. (s. <http://www.defencetalk.com/tag/sling-weapon-system/> )

**"Das DSWS ist ein gemeinsames Programm der Missile Defense Agency (der USA) und der Israel Missile Defense Organization. Das System soll ballistische Kurzstreckenraketen, großkalibrige Raketen und Marschflugkörper in der Endphase des Anflugs zerstören.**

"Der erste Vertrag sieht die gemeinsame Entwicklung der Stunner Interceptor (des Tollen Fängers), der Raketen-Komponente des DSWS vor. Stunner soll eine hochentwickelte Abfangrakete werden, die sowohl in das DSWS als auch in Raketenabwehrsysteme der Alliierten integriert werden kann." [8]

**Fünf Wochen vorher hat Deutschland vorzeitig zwei U-212 Unterseeboote der Dolphin-Klasse an Israel geliefert, von denen "Marschflugkörper mit Atomsprenköpfen" starten können. Sie sollten ursprünglich erst im Jahr 2010 ankommen.**

**"Mit den beiden neuen U-Booten verfügt Israel jetzt über insgesamt fünf deutsche Unterseeboote; es sind die teuersten Waffensysteme in Israels Arsenal.**

**Israelische Medien haben berichtet, den Dolphin-Unterseebooten fiele bei einem Angriff auf die umstrittenen Atomanlagen des Irans eine Schlüsselrolle zu." [9]**

Am 15. Oktober hat die JERUSALEM POST einen Bericht veröffentlicht, der die folgende beunruhigende Information enthielt:

**"In einem französischen Magazin war zu lesen, Israel plane, nach dem Dezember (2009) militärische Angriffe auf den Iran durchzuführen. ISRAEL RADIO zitierte einen Bericht aus LE CANARD ENCHAINÉ, in dem es hieß, Jerusalem habe bei einem französischen Nahrungsmittelhersteller bereits Kampfrationen hoher Qualität**

**für Soldaten von Eliteeinheiten bestellt und Reservisten dieser Einheiten, die sich im Ausland aufhalten, aufgefordert, nach Israel zurückzukehren."**

**Die französische Zeitschrift wird auch mit der Behauptung zitiert, "Gabi Ashkenazi, der Generalstabschef der Israel Defense Forces / IDF, habe bei seinem jüngsten Besuch in Frankreich dem französischen Generalstabschef Jean-Louis Georgelin mitgeteilt, Israel plane nicht, den Iran zu bombardieren; man werde aber vielleicht Elite-truppen entsenden, um Aktivitäten am Boden zu entfalten. Denkbar seien Sabotage-akte gegen Atomanlagen und die Ermordung führender iranischer Atomwissen-schaftler." [10] (s. <http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1255547721120&pagina-me=JPArticle%2FShowFull> )**

Am 2. November wurde auf arabischsprachigen Websites berichtet: "Das US-Militär hat die Errichtung eines hoch entwickelten Radarsystems im Irak abgeschlossen und kann damit jetzt die Grenzen zum Iran, zu Syrien und zur Türkei überwachen." [11]

Der Iran und seine Nachbarn sind nicht die einzigen Nationen, die in Reichweite des Raketenkillersystems liegen, das in den letzten beiden Wochen in Israel Premiere hatte.

**Zusätzlich zu den "spezifischen Bedrohungen" die in den Berichten über Juniper-Cobra immer wieder auftauchten, wurde auch ein anderes Thema wiederholt hervor-gehoben: Das Manöver war gleichzeitig ein Probelauf für einen NATO-Raketenab-wehrschild, der den ganzen europäischen Kontinent abschirmen soll.**

In der amerikanischen und israelischen Presse wurde dieser Plan immer wieder erwähnt. So hieß es zum Beispiel:

"Das ist eine sehr schnelle und umfangreiche Demonstration der Raketenabwehr-Pläne der neuen (US-)Regierung." [12] (Der zitierte Artikel ist aufzurufen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP23209\\_231009.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP23209_231009.pdf) .)

"Die große Luftverteidigungsübung, die in dieser Woche zusammen mit Israel gestartet wurde, wird den Vereinigten Staaten helfen, ihren Raketenabwehrschild für Europa durch-zusetzen,' äußerte ein US-Kommandeur. ... In dem dreiwöchigen Manöver wird auch Ae-gis, ein Raketenabwehrsystem der US-Navy, erprobt, das als erste Komponente eines Ra-ketenabwehrschildes für Europa auch im östlichen Mittelmeer eingesetzt werden soll, wie die Regierung des Präsidenten Barack Obama letzten Monat ankündigte." [13]

"Ein US-Offizier sagte am Dienstag, die große Raketenabwehrübung der amerikanischen und israelischen Streitkräfte werde bei der Entwicklung des geplanten NATO-Raketenab-wehrschildes für Europa sehr hilfreich sein.

Der Offizier ist Toni English, ein Colonel (Oberst) der US-Army; er stellte ausdrücklich fest: "Wir werden viele Lehren aus dieser Übung ziehen, die uns für das geplante System sehr nützlich sein werden." [14]

"Was die Amerikaner aus diesen komplizierten Übungen lernen, wird ihnen perspektivisch helfen, den NATO-Raketenabwehrschild für Europa zu gestalten." [15]

"Die Erkenntnisse, die den israelischen und amerikanischen Streitkräften aus der Rake-tenabwehrübung Juniper-Cobra erwachsen, werden dem US-Verteidigungsministerium helfen, einen neuen NATO-Raketenabwehrschild für Europa zu installieren,' äußerten füh-rende Verteidigungsfachleute. Die Übung ist auch deshalb für eine potenzielle europäi-

sche Raketenabwehr wichtig, weil die Amerikaner ihre Systeme unter verschiedenen Wetterbedingungen testen müssen.

**Der neue Plan, der gerade erwogen wird, sieht die Entsendung von US-Kriegsschiffen vor, die mit dem Aegis-Raketenabwehrsystem ausgestattet sind; sie könnten im Mittelmeer zusammen mit wenigen landgestützten Systemen einen (schwimmenden) Schutzwall für Europa bilden.**

**Die Amerikaner überlegen zur Zeit, welches landgestützte System sie einführen sollen. Die NATO-Partner möchten sich für die SM-3, die Rakete des seegestützten Aegis-Systems entscheiden, aber das US-Militär wird wahrscheinlich auch andere Systeme prüfen, auch die israelischen Raketen Arrow (Pfeil) und die Arrow 3, die gerade entwickelt und von der (US-)Regierung finanziert wird." [16]**

Gegen Ende August, wenige Wochen bevor Washington ankündigte, die Pläne zur Stationierung stationärer Abwehrraketen in Polen und einer X-Band-Radaranlage in der Tschechischen Republik aufgeben zu wollen, berichtete die polnische Zeitung GAZETA WYBORCZA: "Washington sucht jetzt nach alternativen Positionen – auch auf dem Balkan, in Israel und in der Türkei." [17]

In einem meiner früheren Artikel in dieser Reihe habe ich die Entwicklung vor der Ankündigung am 17. September untersucht. [18]

Mitte Oktober hatte der israelische Verteidigungsminister Ehud Barak Polen besucht, das damals nach den Plänen der USA und der NATO noch eine zentrale Position im Raketenabwehrsystem erhalten sollte – mit landgestützten Patriots und SM-3-Raketen auf Schiffen in der Ostsee. In Warschau begrüßte Barak die "US-Entscheidung, einen seegestützten Raketenabwehrschild zu errichten", und stellte dazu fest:

"Die neuen Überlegungen erlauben wirklich mehr Flexibilität und schaffen in einer relativ kurzen Zeit eine viel wirksamere und wirtschaftlichere Möglichkeit, effektiv auf die Bedrohung durch iranische Raketen zu reagieren." [19]

Der polnische Rundfunk berichtete: "Nach einer Erklärung des israelischen Verteidigungsministeriums wird Barak in Polen und in der Tschechischen Republik Gespräche über eine gemeinsame Reaktion auf die atomaren Ambitionen des Irans führen und Möglichkeiten zur Entwicklung von Kontakten zwischen Rüstungsfirmen erkunden." [20]

**Zur gleichen Zeit bestätigten israelische Quellen, dass sich die israelische Marine an der NATO-Operation Active Endeavour beteiligen wird. Dieses seit acht Jahren durchgeführte Marineunternehmen ist ein Überwachungs- und Kontrollprogramm, das sich auf die in Artikel 5 des NATO-Vertrags festgeschriebene Verpflichtung zu gegenseitigem Beistand beruft. Es ermöglicht eine Abriegelung des gesamten Mittelmeers und seiner Zugänge – der Meerenge von Gibraltar, des Suezkanals und der Dardanellen. (s. dazu [http://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Active\\_Endavour](http://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Active_Endavour) )**

In westlichen Führungskreisen wird bereits darüber diskutiert, ob der Geltungsbereich des Artikels 5 nicht ausgeweitet werden soll. Darin heißt es jetzt noch: "Die Parteien vereinbaren, dass ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere von ihnen in Europa oder Nordamerika als ein Angriff gegen sie alle angesehen werden wird; ... " (zitiert nach <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/NATO/NATO-Vertrag.html> ) **Neben den NATO-Partnern sollen auch weitere Länder einbezogen werden, bis zu einer Gesamtzahl von 60 Staaten.** (Der NATO gehören zur Zeit 28 Staaten an, s, <http://de.wikipedia.org/wiki/NATO> .)

## **Israel gehört zu den möglichen Kandidaten. Auch die Nachbarn des Irans am Persischen Golf.**

Anders Fogh Rasmussen, der Generalsekretär der NATO, hat vom 29. - 30. Oktober an einer internationalen Konferenz in den Vereinigten Arabischen Emiraten / UAE teilgenommen; sie beschäftigte sich mit dem Thema "Die Beziehungen der NATO zu den UAE und die weitere Entwicklung der Istanbul Cooperation Initiative"; zu den Teilnehmern gehörten "die ständigen NATO-Vertreter im Nordatlantikrat, der Stellvertretende Generalsekretär der NATO, der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, andere hochrangige NATO-Offizielle und Regierungsvertreter, Meinungsführer, Akademiker und wichtige Wissenschaftler aus Ländern der Golfregion". [21]

Die **Istanbul Cooperation Initiative** wurde 2004 auf dem NATO-Gipfel in der türkischen Stadt Istanbul 2004 gegründet, um die Dialog-Partner der NATO am Mittelmeer – Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Mauretanien, Marokko und Tunesien – auf ein Niveau anzuheben, das vergleichbar mit der Partnerschaft für den Frieden ist, die im letzten Jahrzehnt dazu diente, zehn neue Nationen als Vollmitglieder (in die NATO) aufzunehmen und ein Militärbündnis mit den sechs Mitgliedern des **Gulf Cooperation Council / GCC** zu schmieden – mit Bahrain, wo die 5. US-Flotte ihr Hauptquartier hat, mit Kuwait, Oman, Qatar, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

In einem Artikel einer Zeitung aus den Emiraten wird unter dem Titel "Rasmussen sagt, die NATO werde die UAE bei einem Angriff verteidigen" der NATO-Generalsekretär mit folgender Äußerung zu einer Vereinbarung zwischen der NATO den UAE zitiert:

"Die Vereinbarung wurde geschlossen, um die Zusammenarbeit in Sicherheitsangelegenheiten zu vertiefen. ... Es gibt noch einen anderen Anlass. ... Wir stimmen mit den GCC-Staaten in Fragen des Schutzes, der gemeinsamen Sicherheit und einer gedeihlichen Zusammenarbeit überein. Falls etwas geschehen sollte, werden wir sie gemeinsam verteidigen." [22]

Während seines Aufenthalts in den UAE sagte Rasmussen unter Berufung auf die Bindungen zu diesem Staat auch: "Wir haben das gemeinsame Interesse, Ländern wie Afghanistan und dem Irak zu helfen, damit sie wieder auf eigenen Füßen stehen können und der Mittlere Osten insgesamt stabiler wird; wir wollen auch verhindern, dass Länder wie Somalia und der Sudan noch tiefer ins Chaos stürzen. ... Wir alle sind sehr besorgt über die atomaren Ambitionen des Irans." [23]

**Zusammen mit weiteren Truppenverstärkungen in Afghanistan, im östlichen Nachbarland des Irans, ist die Ausweitung der NATO auf den Persischen Golf ein integraler Bestandteil der Einkreisung des Irans – zur Vorbereitung eines künftigen Angriffs auf diesen Staat.**

Eine weitere Initiative in dieser Kampagne, mit der versucht wird, militärische Fähigkeiten des Irans zu neutralisieren, um Vergeltungsschläge im Falle eines Überraschungs-Angriffs zu verhindern, wurde im September 2008 gestartet – ein Jahr bevor die Änderungen in den Plänen der USA für die europäische Flanke ihres globalen Raketenabwehrschildes bekannt gegeben wurden.

**Der US-Senat bewilligte 89 Millionen Dollar für die Aufstellung eines transportablen X-Band-Radarsystems in Israel; es trägt jetzt die Bezeichnung Army Navy/Transportable Radar Surveillance (AN/TPY-2). Eine US-Militärzeitung schrieb damals: "Das Radar kann ein Objekt von der Größe eines Baseballs schon in einer Entfernung**

**von 2.900 Meilen (4.666 km) erkennen ... "** [24] (Der übersetzte Artikel ist nachzulesen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP18508\\_031008.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP18508_031008.pdf) .)

Die Entfernung zwischen Tel Aviv und Teheran beträgt 993 Meilen [1.598 km]; die Reichweite des US-Radars zur Raketenabwehr (das in Israel positioniert wurde) übertrifft diese Distanz um fast 2.000 Meilen (3.218 km). Das reicht aus, um das ganze östliche und den größten Teil des südlichen Russlands abzudecken, wo ein Großteil der strategischen Raketen dieses Landes aufgestellt ist. Moskau ist 2.641 Kilometer von Tel Aviv entfernt. Eine israelische Zeitung schätzte die Reichweite dieses Radars auf 4.800 Kilometer, das wären noch 134 Meilen mehr. (Die überprüften Zahlen weichen vom denen im Originaltext ab.)

**Das U.S. European Command (EUCOM), das für das Projekt verantwortlich ist, und dessen Chef Admiral James Stavridis auch Supreme Allied Commander Europe / SACEUR, also NATO-Oberbefehlshaber ist, hat gegen Ende September 2008 die US-Einheiten genannt, die damit beauftragt wurden, das Radar aufzustellen und zu betreiben. Sie kamen aus folgenden Bereichen und Kommandos:**

- **357th Air Missile Defense Detachment, U.S. Army (stationiert in Kaiserslautern),**
- **21st Theater Sustainment Command, U.S. Army (stationiert in Kaiserslautern),**
- **Fleet Antiterrorism Security Team, U.S. Marine Corps (wahrscheinlich aus Neapel),**
- **86th Contingency Response Group, U.S. Air Force (von der Air Base Ramstein),**
- **31st Logistics Readiness Squadron, U.S. Air Force (stationiert in Aviano, Italien),**
- **5th Signal Command, U.S. Army (noch in Mannheim stationiert) und von der**
- **Missile Defense Agency (im Pentagon)**

(Weitere Informationen über das Radar und die genannten Einheiten sind nachzulesen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP18508\\_031008.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP18508_031008.pdf) )

Insgesamt waren 120 Personen von der US-Army, der Air Force und der Marineinfanterie beteiligt. Ein EUCOM-Sprecher erklärte damals: "Das Radar wird auf Wunsch der israelischen Regierung bereitgestellt und soll deren Verteidigungsmöglichkeiten verbessern," [26]

**Es war die erste längere Stationierung von US-Soldaten oder Soldaten einer anderen Nation in Israel in der 61-jährigen Geschichte dieses Landes. Obwohl keine formelle Vereinbarung über eine dauerhafte Stationierung getroffen wurde, gibt es keinen Grund für die Annahme, das Radarsystem werde jemals wieder zurückgezogen. Es wurde auf der Nevatim Air Base in der Wüste Negev installiert, wo auch die israelischen Atomwaffen gelagert sein sollen.**

Die Radarstation war im Dezember letzten Jahres voll betriebsbereit, und im April 2009 nahmen US-Truppen an der Erprobung des Systems teil. "Israel führte einen Test mit einer verbesserten Arrow-Abwehrrakete durch, bei dem eine anfliegende Rakete abgeschossen wurde. Es war der erste israelische Test, in den auch das US-Radar einbezogen war." [27]

**Das 2.900 - 3.000 Meilen weit reichende Radarsystem wurde in den letzten beiden Wochen im Rahmen des Manövers Juniper-Cobra viel intensiver genutzt; es wurde nicht nur in das Pilotprojekt zur Erprobung einer mehrstufigen land- und seege-**

stützten Raketenabwehr integriert, es wurde auch als Prototyp für den neuen Raketenabwehrschild der USA und der NATO getestet, der – wie Barack Obama am 17. September (2009) sagte – noch "stärker, intelligenter und schneller" reagieren und nicht nur den ganzen europäischen Kontinent, sondern auch das Schwarze Meer, den Kaukasus, das Östliche Mittelmeer und den Persischen Golf abdecken soll. Seine weitere Ausdehnung nach Süden und Osten zeichnet sich bereits ab.

Der Raketenabwehrschild ist ein System, das potenzielle Opfer eines militärischen Erstschlags unfähig zur Vergeltung machen soll, mit dem man die Fähigkeit zur Abschreckung und zu einer wirksamen Reaktion zerstören will.

## Anmerkungen

- 1) Jerusalem Post, 31. Oktober 2009
- 2) ebd.
- 3) United Press International, 30. Oktober 2009
- 4) The Associated Press, 27. Oktober 2009
- 5) Arutz Sheva, 3. November 2009
- 6) Israeli Defense Forces, 3. November 2009
- 7) BBC News, 2. November 2009
- 8) Raytheon Company, 27. Oktober 2009
- 9) Agence France-Presse, 29. September 2009
- 10) Jerusalem Post, am 15. Oktober 2009
- 11) Press TV, 2. November 2009
- 12) Stars and Stripes, am 23. Oktober 2009
- 13) Reuters, 22. Oktober 2009
- 14) Associated Press, 27. Oktober 2009
- 15) United Press International, 30. Oktober 2009
- 16) Jerusalem Post, 31. Oktober 2009
- 17) United Press International, 27. August 2009
- 18) <http://rickrozoff.wordpress.com/2009/09/11/u-s-expands-global-missile-shield-into-middle-east-balkans>
- 19) Agence France-Presse, 14. Oktober 2009
- 20) Polish Radio, 13. Oktober 2009
- 21) NATO, 28. Oktober 2009
- 22) Khaleej Times, 30. Oktober 2009
- 23) Emirates News Agency, 29. Oktober 2009
- 24) Stars and Stripes, 30. September 2008
- 25) Jerusalem Post, 23. November 2008
- 26) Stars and Stripes, 30. September 2008
- 27) Stars and Stripes, 13. April 2009

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und zusätzlich mit eigenen Anmerkungen in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

## Stop NATO

Opposition to global militarism

## Israel: Forging NATO Missile Shield, Rehearsing War With Iran

Rick Rozoff, November 5, 2009

“This is the most complete air missile defense system we’ve ever done anywhere in the world.”

The distance between Tel Aviv and Tehran is 993 miles [1,598 kilometers), so the U.S. missile radar overshoots the mark by almost 2,000 miles. Enough to cover all of

eastern and most of southern Russia where the bulk of that nation's strategic missile forces are stationed.

The United States and Israel have just completed the largest joint interceptor missile exercises ever conducted by the two nations and, in terms of scope and sophistication, possibly the most comprehensive joint live-fire anti-ballistic missile drills held by any combination of countries.

Operation Juniper Cobra 10 began on October 21 and ended on November 3. During those two weeks over 1,000 U.S. and an equal number of Israeli troops participated in an integrated series of missile maneuvers whose main objective was "testing five different missile defense systems...and creating the infrastructure that would be necessary in the event that the Obama administration decides to deploy US systems here in the event of a conflict." [1]

The five missile interception system components employed for the exercises were:

- The high-altitude Arrow 2 theater anti-ballistic missile system jointly developed by the U.S. and Israel – Israel Aerospace Industries and Boeing – and supervised by the Israeli Ministry of Defence and the Pentagon's Missile Defense Agency.
- Terminal High Altitude Area Defense (THAAD), designed for destroying on impact short- and medium-range ballistic missiles, developed by Lockheed Martin Space Systems.
- Patriot Advanced Capability-3 (PAC-3) guided missiles with seven times the range of earlier Patriot models.
- The ship-based Aegis Ballistic Missile Defense System equipped with the Standard Missile 3 (SM-3) and AN/SPY-1 radar with 360 degree coverage.
- The SM-3, which was used to shoot a U.S. satellite out of orbit in February 2008 to give an idea of its range, is to be modified for ground deployment as part of the new interceptor missile system announced by U.S. President Barack Obama and Defense Secretary Robert Gates on September 17.

This year's fourteen-day Juniper Cobra was "the largest joint exercise ever held by the countries," [2] which included seventeen U.S. warships, and represented "the first time that all these systems have been deployed in Israel together". [3]

A U.S. Army colonel participating in the operation stated that it was "the first major exercise integrating THAAD and Patriot ground-to-air missiles and the ship-launched Aegis system" and added "This is the most complete air missile defense system we've ever done anywhere in the world." [4]

An Israeli new source wrote that "An unprecedented number of American generals, along with 1,400 U.S. army soldiers, are participating with top IDF [Israeli Defense Forces] brass in the high-level Juniper Cobra military exercise that one U.S. Navy commander said is aimed at 'specific threats.'" [5]

The last day's drills were attended by Prime Minister Binyamin Netanyahu, Defense Minister Ehud Barak, Israel Defense Forces Chief of Staff Gabi Ashkenazi, the U.S. ambassador to Israel, James Cunningham, and another major American official, James Stavridis.

The drills received limited coverage in the world press and the fact that Admiral Stavridis, commander of U.S. European Command (USEUCOM) and NATO's Supreme Allied Commander Europe (SACEUR), arrived in Israel on November to inspect their final stages was only reported in the Israeli press.

During the visit, Stavridis met with "the Chief of the General Staff, Lt. Gen. Gabi Ashkenazi, the Deputy Chief of the General Staff, Maj. Gen. Benjamin Gantz and several other commanders. The Admiral [was] accompanied by other EUCOM commanders." [6]

A BBC report of November 2, "The shadow behind US-Israeli war games," quoted a U.S. Navy commodore on one of the main objectives of Juniper Cobra: "We're here for some very specific reasons, some specific threats that the Israelis are interested in, that we're interested in. And that's as far as I want to go down that road."

The same report mentioned a scenario that American military personnel interviewed by the BBC wouldn't discuss:

"Israel bombs Iranian nuclear facilities – and Iran hits back.

"In that case, Israel would definitely need the missile shield – sophisticated long-range radars and Patriot anti-missile devices – being tested in joint war games this week.

"Operation Juniper Cobra involves some 2,000 American and Israeli personnel. It is a regular event, taking place every two years, but this year speculation is more intense than ever that Israel is prepared to bomb Iran to stop its supposed nuclear weapons programme." [7]

Shortly before and during the course of the exercises – which were scheduled to begin on October 12 and postponed without explanation the day before, although U.S. warships were docked in the port city of Haifa – several other reports surfaced that lend credence to the above suspicion.

In late October it was announced that Raytheon Missile Systems "was awarded two contracts worth in excess of \$100 million by [Israel's] Rafael Advanced Defense Systems Ltd. to design and develop the David's Sling Weapon System [DSWS].

"The DSWS is a joint program between the Missile Defense Agency and the Israel Missile Defense Organization. The system will defeat short-range ballistic missiles, large-caliber rockets and cruise missiles in their terminal phase of flight.

"The first contract was awarded to codevelop the Stunner Interceptor, the missile component of the DSWS. Stunner is an advanced hit-to-kill interceptor designed for insertion into the DSWS and allied integrated air and missile defense systems." [8]

Five weeks earlier Germany delivered two U212 Dolphin-class submarines, which "can launch cruise missiles carrying nuclear warheads," to Israel ahead of schedule. They were initially to have arrived in 2010.

"Including the new subs, Israel has five German submarines – the most expensive weapon platforms in Israel's arsenal.

"Israeli media have written that the Dolphin submarine could be key in any attack on Iran's controversial nuclear sites." [9]

On October 15 the Jerusalem Post ran a story that included the following alarming information:

“Israel is planning to carry out military attacks in Iran after December, a French magazine reported....According to a report in *Le canard enchainé* quoted by Israel Radio, Jerusalem has already ordered from a French food manufacturer high-quality combat rations for soldiers serving in elite units and also asked reservists of these units staying abroad to return to Israel.”

The French magazine was also cited as claiming that “in a recent visit to France, IDF [Israeli Defense Forces] Chief of General Staff Gabi Ashkenazi told his French counterpart Jean-Louis Georgelin that Israel is not planning to bomb Iran, but may send elite troops to conduct activities on the ground there [which] may involve sabotage to nuclear facilities as well as assassinations of top Iranian nuclear scientists.” [10]

On November 2 Arabic language news sites reported that “The US military has finished erecting an advanced radar system in Iraq to monitor the border with Iran, Syria and Turkey....” [11]

Iran and its neighbors are not the only nations in the gun sights of the layered, integrated missile killer system premiered in Israel over the past two weeks.

In addition to the “specific threats” motif that ran through reports of Juniper Cobra, another theme was repeatedly stressed: That what the exercises focused on was a trial run for a NATO missile system to encompass the entire European continent.

The American and Israeli press in unison highlighted that plan. For example:

“It’s a very prompt and sizable demonstration of what the new administration’s missile defense plans are.” [12]

“A major air defense exercise launched with Israel this week will help the United States craft its European missile shield, a U.S. commander said....Featuring in the three weeks of maneuvers is Aegis, a U.S. Navy anti-missile system that the administration of President Barack Obama plans to deploy in the eastern Mediterranean as the first part of a missile shield for Europe announced last month.” [13]

“A U.S. military officer said Tuesday that a major missile defense exercise staged by American and Israeli forces will help the development of a planned NATO missile shield for Europe.”

The officer in question, U.S. Army Col. Tony English, explicitly stated, “We’re going to learn a lot of lessons here that will definitely apply to that later system.” [14]

“On a wider perspective, what the Americans learn from these complex exercises will help shape a NATO defense shield for Europe.” [15]

“Results of the Juniper Cobra missile defense exercise staged by Israeli and American forces...will be used by the US Defense Department to help formulate a new NATO missile shield for Europe, senior defense officials said....The drill was also relevant for a potential European missile shield, since the Americans would need to test their systems in different weather conditions.

“[A] new plan under consideration will include the deployment of US navy ships equipped with Aegis missile defense systems to form a front line in the Mediterranean Sea alongside a few land-based missile systems in Europe.

“The Americans are currently considering which land-based system to use. NATO is pushing for the SM-3, the missile that is the backbone of the Aegis ship-based system, but the US military will likely review other systems as well, including Israel’s Arrow and Arrow 3, development of which began recently and which is being funded by the administration.” [16]

In late August, weeks before the announcement that Washington was going to abandon previous plans for ground-based interceptor missiles in Poland and an X-band missile radar installation in the Czech Republic, the Polish newspaper Gazeta Wyborcza revealed that “Washington is now looking for alternative locations including in the Balkans, Israel and Turkey....” [17]

A previous article in this series explored this development before the September 17 revelations. [18]

In mid-October Israeli Defense Minister Ehud Barak was in Poland, still slated to be a central location for U.S. and NATO missile shield plans and to host Patriot missiles and SM-3s on ships in the Baltics, on land or both. While in Warsaw he applauded the “US move to create a sea-borne anti-missile shield” and stated:

“The new approach really provides more flexibility and, in a relatively short time, a much more effective, economical way to deal effectively with the challenge of missiles from Iran.” [19]

Polish Radio reported that “According to a statement by the Israeli defence ministry, Barak will be having talks in Poland and the Czech Republic on a common approach to Iran’s nuclear ambitions and further developing defence industry contacts....” [20]

At the same time Israeli sources confirmed that the nation’s navy will join NATO’s Operation Active Endeavor, the eight-year-old naval surveillance and interdiction program which has comprehensively policed the entire Mediterranean Sea and all entrances into it (the Strait of Gibraltar, the Suez Canal, the Dardanelles) under the aegis of the Alliance’s Article 5 collective military assistance provision.

Discussions have been common in leading Western circles on extending the Article 5 clause – “The Parties agree that an armed attack against one or more of them in Europe or North America shall be considered an attack against them all” – to NATO partners as well as to full member states. In all some 60 nations.

Israel is a case in point. And so are Iran’s neighbors in the Persian Gulf.

NATO’s Secretary General Anders Fogh Rasmussen was in the United Arab Emirates on October 29-30 to attend and address an international conference called NATO-UAE Relations and the Way Forward in the Istanbul Cooperation Initiative along with “NATO Permanent Representatives on the North Atlantic Council, the Deputy Secretary General of NATO, the Chairman of the NATO Military Committee and high level NATO officials with government representatives, opinion leaders, academics and senior scholars from countries in the Gulf region....” [21]

The Istanbul Cooperation Initiative was launched at the NATO summit in Istanbul, Turkey in 2004 to upgrade the bloc's Mediterranean Dialogue partners (Algeria, Egypt, Israel, Jordan, Mauritania, Morocco and Tunisia) to a level comparable to members of the Partnership for Peace program, used to promote ten new nations into full membership over the past decade, and to forge a military alliance with the six members of the Gulf Cooperation Council (GCC): Bahrain, where the U.S. Navy's 5th Fleet is headquartered, Kuwait, Oman, Qatar, Saudi Arabia and the United Arab Emirates.

An article in an Emirati newspaper featured the title "NATO will defend UAE if attacked: Rasmussen" and quoted the NATO chief on an agreement that was signed between the bloc and the UAE:

"The agreement was signed to deepen cooperation on security matters....There is another angle...that we agree with the GCC countries on the security and safety of each other and sound cooperation. So, in case anything happens, we would collectively defend it." [22]

During his stay in the UAE Rasmussen also said in regards to ties with that nation that "We share an interest in helping countries like Afghanistan and Iraq to stand on their feet again, fostering stability in the Middle East more broadly, and preventing countries like Somalia and Sudan from slipping deeper into chaos....We all are seriously concerned about Iran's nuclear ambitions...." [23]

Along with escalation of troop deployments to Iran's eastern neighbor, Afghanistan, NATO's expansion into the Persian Gulf is an integral component of the encirclement of Iran preparatory to any future military attack on that country.

Another aspect of the campaign to neutralize Iranian military capabilities and thus prevent retaliation in the event of a first strike assault on it was started in September of 2008, a year before the announced changes in U.S. plans for the European flank of its global missile interception system.

The U.S. Senate voted to allot \$89 million for the deployment of a Forward Based X-Band Transportable Radar, now Army Navy/Transportable Radar Surveillance (AN/TPY-2), to Israel. According to an American armed forces publication at the time, "The radar [is] reportedly capable of tracking a baseball-size object from a distance of 2,900 miles [4,300 kilometers]...." [24]

The distance between Tel Aviv and Tehran is 993 miles [1,598 kilometers), so the U.S. missile radar overshoots the mark by almost 2,000 miles. Enough to cover all of eastern and most of southern Russia where the bulk of that nation's strategic missile forces are stationed. Moscow is 2,641 kilometers from Tel Aviv. An Israeli newspaper estimated the range of the radar to be 4,800 kilometers, another 310 miles. [25]

U.S. European Command (EUCOM), which is in charge of the project and whose top military commander, Admiral James Stavridis, is also NATO's Supreme Allied Commander Europe, in late September of 2008 listed American military units assigned to set up and staff the missile radar deployment:

- 357th Air Missile Defense Detachment, U.S. Army
- 21st Theater Sustainment Command, U.S. Army
- Fleet Antiterrorism Security Team, U.S. Marine Corps
- 86th Contingency Response Group, U.S. Air Force
- 31st Logistics Readiness Squadron, U.S. Air Force

- 5th Signal Command, U.S. Army
- Missile Defense Agency

120 personnel from the U.S. Army, Air Force and Marine Corps were involved and according to a EUCOM spokesman, “[The radar] was provided at the request of the Israeli government to improve their defensive capabilities.” [26]

This represents the first formal deployment of American troops, of any foreign soldiers, to Israel in the nation’s 61-year history. Although not formally a permanent assignment, there is no reason to believe that the radar installation will ever be withdrawn. It is located at the Nevatim airbase in the Negev Desert where Israeli nuclear weapons are assumed to be stored.

The radar station became fully operational last December and in April of 2009 U.S. troops participated in a trial of the system. “Israel conducted a test of an upgraded version of the Arrow anti-missile system that involved shooting down a rocket...This was the first Israeli test to include the U.S. radar.” [27]

The 2,900-3,200-mile range missile radar system was put to far more extensive use over the past two weeks in the Juniper Cobra exercises, and was integrated into not only a pilot project for layered, joint land and sea, missile interception, but also served as the prototype for the new American and NATO “stronger, smarter, and swifter” (Barack Obama on September 17) missile system that will take in the entire European continent and extend into the Black Sea, the Caucasus, the Eastern Mediterranean, the Persian Gulf and points further south and east.

A system that will render potential victims of a first strike military onslaught incapable of threatening retaliation – the deterrence capability – or of effectively responding after the fact.

- 1) Jerusalem Post, October 31, 2009
- 2) Ibid
- 3) United Press International, October 30, 2009
- 4) Associated Press, October 27, 2009
- 5) Arutz Sheva, November 3, 2009
- 6) Israeli Defense Forces, November 3, 2009
- 7) BBC News, November 2, 2009
- 8) Raytheon Company, October 27, 2009
- 9) Agence France-Presse, September 29, 2009
- 10) Jerusalem Post, October 15, 2009
- 11) Press TV, November 2, 2009
- 12) Stars and Stripes, October 23, 2009
- 13) Reuters, October 22, 2009
- 14) Associated Press, October 27, 2009
- 15) United Press International, October 30, 2009
- 16) Jerusalem Post, October 31, 2009
- 17) United Press International, August 27, 2009
- 18) U.S. Expands Global Missile Shield Into Middle East, Balkans, Stop NATO, September 11, 2009, <http://rickrozoff.wordpress.com/2009/09/11/u-s-expands-global-missile-shield-into-middle-east-balkans>
- 19) Agence France-Presse, October 14, 2009
- 20) Polish Radio, October 13, 2009
- 21) NATO, October 28, 2009
- 22) Khaleej Times, October 30, 2009
- 23) Emirates News Agency, October 29, 2009
- 24) Stars and Stripes, September 30, 2008
- 25) Jerusalem Post, November 23, 2008

- 26) Stars and Stripes, September 30, 2008  
27) Stars And Stripes, April 13, 2009

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**